



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisierenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

13) Satzbildungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

Fassung. Der Löwe hatte Wolf, Fuchs, Dachs, Esel, Schwein und Pferd verfolgt und ihnen nach dem Leben gestellt; er hatte ihre Eltern und ihre Kinder zerrissen. Er hatte ihnen also mancherlei Böses zugefügt und ihnen zu schaden gesucht: er war ihr Feind. Jetzt war er alt und ganz schwach und dem Tode nahe, er war also unfähig, wenn er angegriffen wurde, sich zu vertheidigen, oder er war wehrlos. Diesen Zustand benutzten die von ihm früher beschdten Thiere und fügten ihm allerlei Böses zu oder sie rächten sich an ihm, ihrem wehrlosen Feinde. Wer das thut, handelt niederträchtig, also handelten sie niederträchtig.

Das Gegentheil von der Niederträchtigkeit ist der Edelmuth, welchen das Pferd bewies. So handelte der eine Sohn des Persers edelmüthig, als er seinen Feind, der an eines Abgrunds Rand fest eingeschlafen war, weckte und zurückzog. So handelte Emir Ibrahim edel, als er dem Mörder seines Sohnes Omar, dem Ritter Gufmann, zur Flucht behülflich war.

3) Schadenfreude = Freude an dem Leiden, an dem Unglück Anderer.

4) Friedensstörer = ein Störer der Ruhe und Sicherheit Anderer.

12) Nachbildungen.

1) Der alte Adler.

2) Der in Folge seines verübten Unrechts brotlos gewordene Haushalter.

13) Satzbildungen.

Beschränkende Bindewörter.

zwar — aber; zwar = allein; zwar — doch oder jedoch; wohl — indessen; obgleich — sodoch.

1) Der alte Löwe hatte des Pferdes Mutter zerrissen. Im Andenken an das, was der Wolf und der Fuchs thaten, welche Folgerung könnte man machen? Das Pferd werde sich auch an ihm gerächt haben; was ist aber von ihm zu sagen? es that ihm nichts. Jetzt verbinde die beiden Sätze: der alte Löwe u. c., es that u. c. durch zwar und aber! Der alte Löwe hatte zwar des Pferdes Mutter zerrissen, aber es rächte sich nicht an ihm. Spricht man den ersten Satz aus und nimmt zwar darin auf, so deutet zwar auf den nachfolgenden Satz hin und man würde sich nicht befriedigt fühlen, wenn man den zweiten Satz nicht auch ausspräche. Nun habt ihr euch in folgender Weise über das Beispiel auszusprechen: Wenn man bloß sagte: der alte Löwe hatte des Pferdes Mutter zerrissen, so könnte man denken, dasselbe würde an ihm sich jetzt gerächt haben. Damit man aber dieses nicht denke, wird der zweite Satz hinzugefügt.

Dieser zweite Satz wird im ersten durch das Wörtchen zwar angedeutet.

Setzt sprich das Beispiel noch einmal aus und gebrauche zwar — allein und beginne den ersten Satz mit zwar: sodann mit zwar — jedoch; dann mit wohl — indessen und zuletzt mit obgleich — jedoch.

2) Das edle Pferd wurde zwar von dem trägen Esel aufgefordert, dem Löwen Eins hinter die Ohren zu geben; aber es that ihm nichts.

3) Zwar war es vor längerer Zeit geschehen, daß der Löwe dem Wolf und dem Fuchse Unrecht gethan hatte, aber sie hatten es noch nicht verschmerzt.

4) Zwar ist der Esel ein sehr träges Thier, aber er gab doch dem Löwen mit seinem Hufe einen Schlag.

5) Zwar ergriff der Löwe das Mäuschen, aber er ließ es wieder frei.

6) Das Mäuschen war zwar erschrocken, dessen ungeachtet fand es sogleich Worte zu seiner Entschuldigung.

Bei der Ausführung kann man auf die Thatfachen in diesen Beispielen bloß hindeuten und sie von den Schülern finden und bilden lassen; aber der Lehrer muß auf sie vorbereitet sein und das Beispielbilden niemals dem Zufalle überlassen. — Die Benennung dieser Art Bindewörter veranlaßt nun noch folgende Belehrung.

In den Gerichtsstuben findet man ein Geländer, welches den Raum, auf welchem der Richter seinen Schreibtisch und Sitz hat, von dem scheidet, wo die vor das Gericht Geladenen hintreten. Dieses Geländer nennt man die Schranken. Der Platz, auf welchem die Ritter ihre Turnire hielten, war mit Schranken umgeben. Die Ritter, welche mit einander kämpfen wollten, traten in die Schranken, d. i. in den von Schranken umgebenen Raum. Daraus ist die Redensart entstanden „mit Jemandem in die Schranken treten“ = mit ihm einen Kampf wagen. Der Raum für die Wettlaufenden in den griechischen Spielen war ebenfalls mit Schranken umgeben. Die Schranken begränzen also einen Raum und schließen somit einen aus. Was die Schranken einschließen ist eingeschränkt, ist mit Schranken umgeben, begränzt oder beschränkt. Was keine Schranken hat, ist schrankenlos oder unbeschränkt, auch unumschränkt. Gottes Dasein und Wirken ist weder von dem Raume, noch von der Zeit beschränkt, darum ist er allgegenwärtig und ewig. Die Schranken zeichnen die Gränze vor, bis wie weit die Ausgeschlossenen vorgehen oder vordrängen dürfen. Auch dem Denken kann man eine Gränze oder Schranke setzen. Der Gedanke, welchen der zweite Satz aus-

drückt, verwehrt das Denken dessen, was nicht gedacht werden soll. Der Satz, welcher den beschränkenden Gedanken ausdrückt, heißt ein beschränkender Satz, und das Bindewort, welches ihn einleitet, ein beschränkendes Bindewort.

14) Wortbildungen.

geben.

1) Der Wohlthätige giebt dem Armen ein Almosen. Der Freund giebt dem Freunde die Hand. Der Esel gab dem Löwen einen Schlag. Der Bittende giebt gute Worte. Gott muß zu Allem seinen Segen geben. Wir müssen Rechenschaft von unserm Thun geben. Das Getraide giebt Mehl. Was giebt es Neues? — Die Grundbedeutung von geben ist darreichen. Dem Geben entspricht das Empfangen.

2) Wie nennt man den, welcher giebt? — Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Wie nennt man denjenigen, der Gesetze giebt? der einen Rath giebt? der Speisung und Herberge giebt? — Gebhard = der tüchtige Spender, der Freigebige.

3) Man bildet von graben die Grube; von haben die Habe; von geben — die Gabe. Was ist die Gabe? Alle gute Gabe etc. Es sind mancherlei Gaben etc. Man sagt: um eine Gabe bitten, anhalten, ansprechen; und eine Gabe darreichen, spenden.

4) Von geben bildet man die Gift und das Gift; so von treiben die Trift und von schreiben die Schrift. Die Gift = die Mitgift = das Heirathsgut; das Gift = der, der Gesundheit und dem Leben des thierischen und menschlichen Körpers schädliche Stoff. Daß auch das Gift eine Bildung von geben ist, erhellet aus vergeben = vergiften.

5) Wie ablegen, absetzen ist auch abgeben;
wie anfallen, ansprechen — angeben;
wie aufgehen, aufkommen — aufgeben;
wie ausschreiten, ausnehmen — ausgeben;
wie beifügen, beilegen — beigeben;
wie einschieben, einstreichen — eingeben;
wie überreichen, überweisen — übergeben;
wie zustellen, zurechnen — zugeben gebildet.

Wende diese Wörter an! Der Brief wird abgegeben, der Ton wird angegeben, die Hoffnung wird aufgegeben, das Geld wird ausgegeben, dem altersschwachen Prediger wird ein Gehülfe beigegen; das Gesuch wird eingegen; die Festung wird übergeben, eine Kleinigkeit wird zugegeben. —

6) Aus dem Worte abgeben bildet man die Abgabe, so die Angabe, Aufgabe, Ausgabe, Beigabe, Eingabe, Uebergabe und Zugabe. Wer hat Abgaben zu entrichten? Wer macht eine Angabe? Was habt ihr mit eueren Aufgaben zu thun?